

PRESSEINFORMATION



Stuttgart, den 09. Juli 2009

Schwer kranke Menschen haben das Recht auf eine Zweite Meinung

Der Krebsverband Baden-Württemberg e.V. unterstützt das Zweitmeinungsprojekt der AOK Baden-Württemberg, ihren schwerstkranken Versicherten die Möglichkeit der Einholung einer weiteren Expertenmeinung einzuräumen.

„Die Initiative der AOK Baden-Württemberg, seit Juli 2009 ihren schwer kranken Versicherten vor einschneidenden Behandlungen die Möglichkeit zu geben, eine zweite Meinung von einem Experten einzuholen, ist ein richtiger und wichtiger Schritt bei der Behandlung krebskranker Menschen“, freut sich Hubert Seiter, geschäftsführender Vorstand des Krebsverbandes Baden-Württemberg.

Die Diagnose Krebs verunsichert und macht Angst. In dieser Ausnahmesituation müssen häufig sehr schnell Therapieentscheidungen getroffen werden. Welcher Eingriff verspricht den größten Erfolg, gibt es Alternativen zur vorgeschlagenen Vorgehensweise, welche Nebenwirkungen sind bei der einen oder bei der anderen Behandlung zu erwarten, muss ich mich als Patient sofort entscheiden oder habe ich noch Zeit? In dieser Situation kann es hilfreich sein, die „Zweite Meinung“ eines anderen Arztes einzuholen.

„Ein Arzt, der diesen Wunsch als Misstrauensvotum versteht, verkennt die Situation des Patienten gänzlich“, wird Seiter deutlich.

Durch die „Patientencharta“ die das Bundesministerium für Gesundheit gemeinsam mit Vertreterinnen und Vertretern der Patienten, Verbraucher, Ärzte und Krankenhäuser, Länder und Krankenkassen erstellt hat, hat jeder Patient grundsätzlich das Recht, in bestimmten Krankheitssituationen eine ärztliche Zweitmeinung einzuholen. Durch die Initiative der AOK ist nun die Kostenübernahme dieser zweiten Expertenmeinung für die dortigen Versicherten geklärt.

Der Krebsverband Baden-Württemberg e.V., als Interessenvertreterin der über 230 hier betreuten Selbsthilfegruppen nach Krebs, wird mit großen Interesse das Zweitmeinungsprojekt der AOK Baden-Württemberg begleiten.

„Nicht akzeptabel wäre es, wenn finanzielle oder organisatorische Schwierigkeiten diese von uns sehr begrüßte Initiative behindern würden“, so Seiter.

1802 Zeichen

Kontakt:

Krebsverband Baden-Württemberg e.V., Adalbert-Stifter-Straße 105, 70437 Stuttgart – Heike Hörnisch
Telefon: 0711 848-10770, Telefax: 0711 848-10779 - E-Mail: info@krebsverband-bw.de, Internet: www.krebsverband-bw.de